

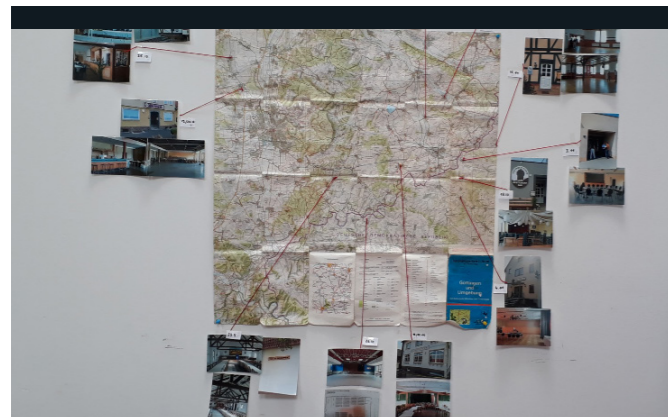
DAS DORF IN ZEHN BILDERN

Zwei Jahre hat „werkgruppe2“ in einer Langzeitrecherche ein junges Paar – einen syrischen Flüchtling und die Tochter von Dorfgaststätten-Besitzern – interviewt. Nun wurde die daraus entstandene Inszenierung ausschließlich in Festsälen im ländlichen Raum gezeigt.

Text und Bilder_werkgruppe2



1 Die Spielorte liegen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze in Südniedersachsen und Thüringen. Immer noch lässt sich auf den ersten Blick feststellen, ob wir uns gerade im Westen oder Osten befinden.



2 Überblick ist alles! Alle Festsäle, Dorfgemeinschaftshäuser, Mehrzweckhallen haben eine eigene, oft spezielle Architektur – mal mit Bühne, mal ohne Tresen im Saal. Hauptsache Starkstromanschluss!



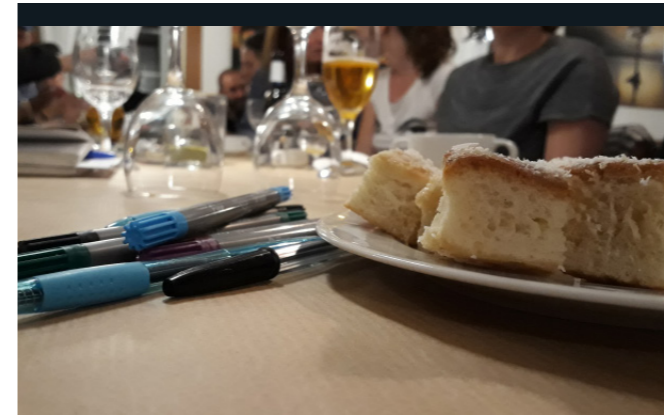
3 Um auf dem Land Ruhe zum Text lernen zu finden, müssen die Schauspieler Elisabeth-Marie Leistikow und Ahmad Kiki manchmal öffentlichste Räume aufsuchen.



4 Premierenort Oberfeld bei Duderstadt. Die Band (Esra Dalfidan und Uli Genenger) beginnt den Abend mit einer Version von Manfred Krugs „Wenn's draußen grün wird“.



5 Die beiden Schauspieler werden nicht nur zu Stellvertretern des jungen Paares, sondern spielen auch weitere Dorfbewohner und Verwandtschaft: Nachbar, Pfarrer, Bürgermeister, Mutter, Vater, Kneipen-Gäste.



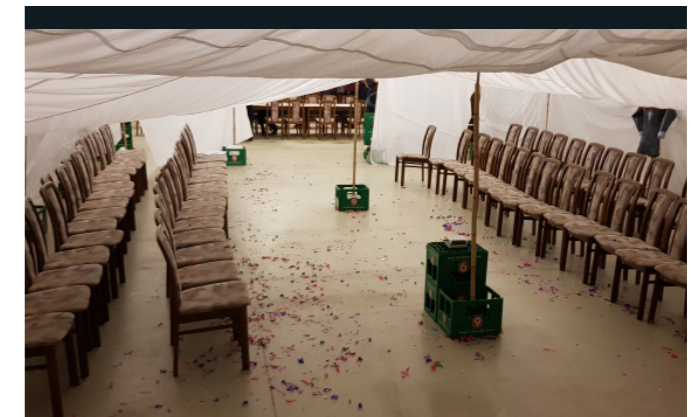
6 Nach jeder Aufführung folgen Nachgespräch und Diskussion: Wer macht hier in diesem Dorf die Stimmung? Könnten hier noch mehr Geflüchtete leben? Gibt es diese Gaststätte in 15 Jahren noch?



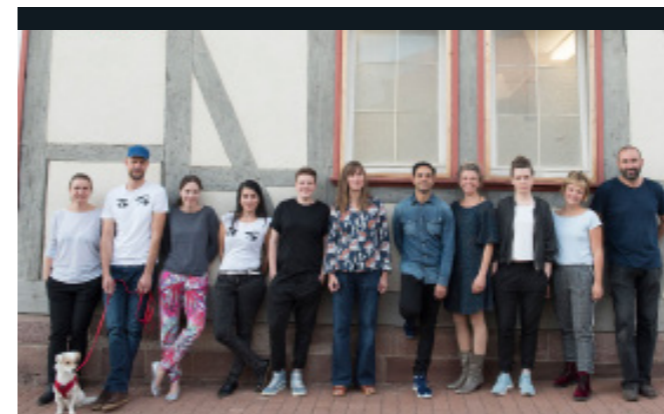
7 Die Säle besitzen oft bereits eine eigene Dekoration, denn hier finden in der Regel Hochzeiten oder Beerdigungskaffees statt.



8 Nach der Pause wird mit Unterstützung des Publikums ein großes weißes Zelt aufgebaut, in dem dann alle gemeinsam sitzen. Die Hauptfigur Asan zeigt im Video, wie heute die Straße in Afrin aussieht, in der er gewohnt hat.



9 Wenn der letzte Gast den Saal verlassen hat, sieht es so aus. Denn wie in jedem Festsaal auf den Dörfern im Eichsfeld, wird auch in der Inszenierung Kirmes gefeiert. Das hat ja Tradition hier!



10 Wir sind viele!

„IM DORF – EINE HEIMATGESCHICHTE VON HEUTE“

Zwei Jahre hat *werkgruppe2* in einem Dorf recherchiert. Schnell wurden hier die Herausforderungen für ein junges Paar deutlich: ein unterschiedliches Verständnis von Integration innerhalb der Dorfgemeinschaft, die Veränderungen der ländlichen Dorfstrukturen, offene rechtsradikale Äußerungen von Nachbarn, die beharrliche Dorf-Identität als eine Ostdeutsche, die Traumatisierungen des jungen Mannes aus dem Krieg in Syrien und das Hadern mit eigenen familiären Traditionen.

werkgruppe2 (Julia Roesler, Insa Rudolph, Silke Merzhäuser) entwickelt seit zehn Jahren dokumentarische Projekte, in denen soziale Wirklichkeit von Menschen beschrieben wird, die zu gesellschaftlichen Minderheiten zählen. Infos: www.werkgruppe2.de